# Beschlussvorlage

*JgA/336/2017*

## I. Vorlage

| Beratungsfolge - Gremium | Termin | Status |
|---|---|---|
| Stadtrat | 25.10.2017 | öffentlich - Beschluss |

**Fürth auf dem Weg zur Jugendgerechten Kommune**

| Aktenzeichen / Geschäftszeichen | |
|---|---|
| **Anlagen:**<br>1 | |

**Beschlussvorschlag:**

Der Fürther Stadtrat schließt sich den folgenden Zielen an:

- Die **Nachhaltigkeit** des Jugendbeteiligungsprojektes **>Echt Fürth<** ist dauerhaft gesichert.
- Es gibt in der Stadt Fürth ein **kommunales Leitbild zur Jugendgerechtigkeit**.
- Die Stadt Fürth legt in regelmäßigen Abständen einen **Jugendbericht** vor.

Er beauftragt die Verwaltung, die folgenden Maßnahmen umzusetzen:

1. Durchführung von regelmäßigen, wie in der Vorlage beschriebenen **Jugendforen** in Kooperation mit den Fürther Schulen (ab der 8. Jahrgangsstufe) mindestens alle zwei Jahre mit Beginn im ersten Halbjahr 2018.
2. Erarbeitung eines tragfähigen Konzeptes für eine kontinuierliche, demokratisch legitimierte **Beteiligungsstruktur für junge Menschen** in der Stadt Fürth zur Wiedervorlage im Stadtrat bis Mitte 2018.
3. Erarbeitung eines Vorschlages durch die Verwaltung zu **"Fürther Grundsätzen der Jugendgerechtigkeit"** zur Verabschiedung im Stadtrat im 1. Halbjahr 2018.

**Sachverhalt:**

## Das Jugendpartizipationsprojekt "Echt Fürth"

Seit dem Jahr **2013** betreibt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien gemeinsam mit dem Stadtjugendring Fürth **das Jugendbeteiligungsprojekt "Echt-Fürth"**.
**"Echt Fürth"** ist eine Plattform für junge Leute, offen für alle Themen. Es dient der Beteiligung Jugendlicher an der Kommunalpolitik und fördert den Dialog der jungen Menschen mit Verwaltung und Kommunalpolitik. Eine Kurzdarstellung dieses Projektes in Form eines **Steckbriefs** befindet sich in der **Anlage 1** zu dieser Vorlage.

Im Rahmen von **"Echt Fürth"** wurde im Jahr **2016** u. a. eine **Online-Umfrage** unter jungen Fürtherinnen und Fürthern im Alter von 14 bis 27 Jahren durchgeführt, die dem Ausschuss für Jugend und Jugendangelegenheiten (AJJ) bereits im letzten Jahr präsentiert wurde. Die Ergebnisse zeigen, dass Jugendlichen gerne in Fürth leben, sie ihre Stadt lieben und als Heimat sehen. Sie wünschen sich jedoch auch **deutliche Verbesserungen für ihren Alltag** und mehr Möglichkeiten der politischen Einflussnahme. Neben dem Wunsch nach einem attraktiveren Nachtleben mit Clubs und Diskotheken, mehr öffentlichen Sporthallen, Plätzen und Räumen in Eigenregie, interessieren sich 80% der Befragten dafür, wie sich die Stadt in Zukunft entwickelt. Mehr als die Hälfte der Befragten **wünschen sich, dass die Möglichkeiten der politischen Beteiligung in Fürth ausgebaut werden und knapp 60% würden gerne bei Entscheidungen mitreden, die Jugendliche betreffen.** Allerdings fühlen sich nur ca. 25% gut darüber informiert, wo sie aktiv an der Stadtpolitik mitwirken können.

## Jugendgerechte Kommune Fürth

Um in Fürth jugendpolitische Themen stärker zu verankern, beteiligt sich die Stadt Fürth zusammen mit dem Stadtjugendring seit **2015** am **Bundesprojekt "Jugendgerechte Kommune"**. Mit seinem Schreiben an das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration vom 09.10.2016 hat sich Oberbürgermeister Dr. Jung für die Bewerbung der Stadt Fürth als eine von bundesweit 16 **"Referenzkommunen" im Bundesprogramm "Jugendgerechte Kommune"** eingesetzt und zugesichert, die Akteure im Rahmen seiner Möglichkeiten zu unterstützen. Die Stadt Fürth wurde als **einzige bayerische Kommune** für dieses Programm ausgewählt.

**Das zentrale Ziel** des Programms ist es, die Interessen und Bedarfe junger Menschen als handlungsleitende Größe und **Querschnittsaufgabe** in der kommunalen Politik und Verwaltung zu verankern und den Austausch über die gemachten Erfahrungen und Vorgehensweisen bundesweit auszutauschen.

In seiner Sitzung vom 03. Mai 2017 wurde dem AJJ dazu ein aktueller Sachstandbericht vorgelegt und folgender Beschluss gefasst: "Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zu **>Echt Fürth<** und der **>Jugendgerechten Kommune<** zustimmend zur Kenntnis und unterstützt die drei Ziele:

- Die **Nachhaltigkeit** des Jugendbeteiligungsprojektes **>Echt Fürth<** ist dauerhaft gesichert.

- Es gibt in der Stadt Fürth ein kommunales **Leitbild zur Jugendgerechtigkeit**.

- Die Stadt Fürth legt in regelmäßigen Abständen einen **Jugendbericht** vor.

Er begrüßt es, wenn sich der Stadtrat im Laufe des Jahres 2017 mit dem Thema **>Jugendgerechtes Fürth<** beschäftigt."

## Jugendpolitik = Zukunftspolitik

Ohne Jugend ist kein Staat zu machen. Stabilität und Fortbestand einer Demokratie sind nur dann gewährleistet, wenn sie (auch) von jungen Menschen mitgetragen und mitgestaltet wird. Die Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist deshalb von zentraler Bedeutung für die **Zukunftsfähigkeit demokratischer Organisationen und Strukturen** in einer Gesellschaft und somit auch einer Kommune.

Eine Veröffentlichung der Friedrich-Ebert-Stiftung (2017) kommt zu dem Schluss, "dass es bei den Jugendlichen eine **Grundbereitschaft zum Mitdenken und Mitmachen** gibt. Doch die Sprache der politischen Akteure und die Strukturen des politischen Systems haben großen Einfluss auf das Interesse der Jugendlichen und dämpfen die Bereitschaft, sich zu informieren und zu engagieren." Die Frage des **Verhältnisses der Jugend zur Politik ist in Demokratien von herausragender Bedeutung**, denn das Verhältnis der nachwachsenden Generationen zur Politik beeinflusst wesentlich die zukünftigen demokratischen Verhältnisse.

Verschiedene Jugendstudien zeigen, dass Jugendliche sich hauptsächlich projektorientiert, an unkonventionellen, **nicht institutionalisierten politischen Partizipationsformen** beteiligen. Im engeren Sinne politisch aktiv, d. h. engagiert in einer Partei oder einer Gewerkschaft, sind laut Studie nur 16% der jungen Menschen. Auch die Shell-Jugendstudie (2015) stellt fest, dass **Jugendliche den Parteien ein vergleichbar geringes Vertrauen** entgegen bringen, ähnlich wie großen Unternehmen, Kirchen und Banken.

Nur **6 % der Wahlberechtigten sind unter 21 Jahren**, 40 % aller Wahlberechtigten jedoch über 60 Jahre. Themen, die primär jüngere Menschen betreffen, laufen Gefahr, vor diesem Hintergrund zu verschwinden. Kinder- und Jugendliche werden in der Politik sehr häufig aus der **Betreuungs- und Bildungsperspektive der Eltern** betrachtet. Als **gesellschaftliche Minderheit** finden die eigenständigen Interessen von Kindern und Jugendlichen deswegen oft wenig Gehör. Im Interesse der **Generationengerechtigkeit** und der **Zukunftsfähigkeit einer Kommune** sind im Zuge des demografischen Wandels die Jugendlichen eine wichtige Zielgruppe und sollten mit ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen mehr **Aufmerksamkeit** finden, auch wenn sie noch nicht wählen dürfen.

## Jugendpolitik konkret

Zukünftige Aktivitäten

1. <u>Durchführung des 1. Fürther Jugendforums im Februar 2018</u>

   Am **1. März 2018 wird das 1. Fürther Jugendforum von 9:00-14:00h in der Stadthalle** stattfinden.

   **Alle Fürther Schulen mit allen Klassen von Jahrgangsstufe 8 bis 13** sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen. Die Vorbereitungen für das Jugendforum finden im Unterricht statt und sollen zwei Schulstunden betragen. Dort erarbeiten die Jugendlichen ihre Wünsche, Anliegen und Forderungen an die Gestaltung ihrer Stadt, die dann **von je zwei Jugendlichen** aus ihrer Klasse in das Jugendforum eingebracht werden.
   Auf diesem Forum treffen die Vertreterinnen und Vertreter der Klassen auf die **Akteure der Lokalpolitik und der Kommunalverwaltung**, um an den Themen zu arbeiten, die von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht werden.

   An diesem **"Fürther Jugendforum"** werden neben dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister und den Referentinnen und Referenten, die Amtsleitungen aus allen relevanten Ämtern teilnehmen. Gemeinsam mit den aus den Klassen delegierten Jugendlichen soll ein professionell moderierter, **lösungsorientier Dialog** in einer klaren

zeitlichen und formalen Struktur stattfinden, um Ergebnisse zu erzielen, die zeitnah umsetzbar sind. Durch die Schülerinnen und Schüler findet eine Rückkopplung von Informationen und Motivationen in die Schulen statt.

Dieses Jugendforum wird in der Folge **regelmäßig mindestens alle zwei Jahre** stattfinden.

2. Strukturentwicklung zwischen zwei Jugendforen

Um aktiven und engagierten Jugendlichen die Möglichkeit einer **kontinuierlichen Beteiligung** zu bieten, soll ausgehend vom **1. Fürther Jugendforum** eine akzeptable Struktur geschaffen werden, um die gefunden Themen weiterzubearbeiten, die Umsetzung von Maßnahmen zu begleiten, auf aktuelle jugendpolitisch relevante Fragestellungen zu reagieren und als Gesprächspartner für Politik und Verwaltung zur Verfügung zu stehen. Derzeit wird diese Aufgabe vom **Fürther Jugendbeirat** übernommen, der sich jedoch "nur" aus dem rein persönlichen Engagement einzelner Jugendlichen legitimiert.

Um eine geeignete **Form der Interessensvertretung** zu finden, sind konzeptionelle Überlegungen, bzw. Modelle einer attraktiven und **akzeptablen Struktur** erforderlich, welche die **demokratische Legitimation**, die Aufgaben und Arbeitsweisen sowie die Rolle einer solchen Interessensvertretung im kommunalpolitischen Prozess definieren und diese sowohl flexibel als auch nachhaltig festschreiben.

**Finanzierung:**

| | |
|---|---|
| Finanzielle Auswirkungen<br>[x] nein [ ] ja Gesamtkosten € | jährliche Folgelasten<br>[ ] nein [ ] ja € |
| Veranschlagung im Haushalt<br>[ ] nein [ ] ja Hst. Budget-Nr. im [ ] Vwhh [ ] Vmhh | |
| wenn nein, Deckungsvorschlag: | |

**Beteiligungen**

II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Beschluss zurück an **Amt für Kinder, Jugendliche und Familien**

Fürth, 18.10.2017

*gez. Reichert*

Unterschrift der Referentin bzw. des Referenten

| | |
|---|---|
| Amt für Kinder, Jugendliche und Familien<br>Küppers, Jutta | Telefon:<br>(0911) 974-1557 |